

**Protokoll**

der 24. Sitzung des

**Kuratoriums der  
Technischen Universität Berlin**

am 4. Februar 2011

---

Beginn: 9.30 Uhr

Ende: 13.30 Uhr

**Mitglieder des Kuratoriums:**

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und  
Forschung  
Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Herr Dr. Nevermann  
Frau Prof. Dr. Schwan  
Frau Prof. Dr. Süßmuth (Vorsitzende)  
Herr Prof. Dr. Kaiser  
Herr Dipl.-Ing. Nassauer  
Herr Prof. Dr. Jähnichen  
Frau M.A. Jordan  
Frau Meuser

Hochschulvertreter/innen

**Sitzungsteilnehmer/innen mit beratender Stimme  
gem. § 1 Abs. 3 GrundO der TU:**

Präsident  
Zweiter Vizepräsident  
Kanzlerin  
Personalrat  
Zentrale Frauenbeauftragte  
Schwerbehindertenvertretung

Herr Prof. Dr. Steinbach  
Herr Prof. Dr. Huhnt  
Frau Dr. Gutheil  
Frau Nickel  
Frau Dr. Blumtritt  
Frau Fiebig

**Sonstige Teilnehmer/innen**

Herr Haupt (SenBWF), Frau Zimmer (SenBWF), Herr Cramer, Frau Matusch, Frau Müller,  
Frau Schmidtberg, Herr Schwacke u.a.;  
Frau Taeger, Frau Renko (Geschäftsstelle)

**Tagungsort:**

Technische Universität Berlin,  
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin,  
Raum H 1035

---

## **TAGESORDNUNG**

<b>TOP</b>	<b>Seite</b>
1. Genehmigung der Tagesordnung	2
2. Genehmigung des Protokolls der 23. Sitzung vom 14.12.2010	2
3. Bericht des Präsidenten	2-3
4. Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes	3-4
5. Mittelfristige Bauplanung	4
6. Übersicht über Kooperationsverträge der TU Berlin	5
7. Climate KIC	5
8. Verschiedenes	<i>entfällt</i>

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

### **TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 23. Sitzung vom 2010**

Das Protokoll der 23. Sitzung vom 14. Dezember 2010 wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 3 Bericht des Präsidenten**

Der Präsident berichtet, über den Ausgang des Besetzungsverfahrens der VP-Stelle an der Humboldt-Universität. Die Kanzlerin hat sich entschieden, die Stelle abzulehnen und weiter an der TU Berlin zu verbleiben. Der Präsident begrüßt, dass damit wieder Planungssicherheit für das Präsidium gegeben ist.

Er gibt bekannt, dass anlässlich des Neujahrsempfangs der Abschlussbericht der Evaluierungskommission von der Vorsitzenden der Kommission, Frau Prof. Neusel, übergeben wurde. Vorgehen ist nun eine gemeinsame Sitzung des Akademischen Senats und des Kuratoriums, auf der Frau Prof. Neusel die Ergebnisse der Evaluation vortragen wird. Anschließend wird das Präsidium dem Akademischen Senat eine Beschlussempfehlung vorlegen, die die Weiterführung des Erprobungsmodells und die Einsetzung einer Arbeitsgruppe vorsieht, welche anhand des Evaluationsberichts bewerten soll, welche Maßnahmen erforderlich sind und in welchen Punkten eine inhaltliche Überarbeitung der Grundordnung notwendig ist. Der Beschluss, die bestehende Grundordnung auf der

Basis der Erprobungsklausel im Prinzip beizubehalten, müsste auf Empfehlung des Akademischen Senats durch das ruhende Kuratorium gefasst werden. Aus der Sicht des Präsidiums sollte für den formale Prozess der Beschlussfassung und die Umsetzung der Handlungsempfehlungen ein Zeitraum von ca. einem Jahr vorgesehen werden.

Auf Nachfrage berichtet der Präsident, dass sich derzeit kein Personal der TU Berlin am Standort El Gouna (Ägypten) befindet.

#### **TOP 4     Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes** TV

Der Präsident stellt die Entwicklung des Gesetzesentwurfs einer Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes dar, der den Berliner Hochschulen im Sommer 2010 von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung übersandt wurde. Er erläutert die am 24. Januar 2011 erfolgte und an den Senator übersandte zweite Stellungnahme des Vorsitzenden der LKRP zu den bislang nicht berücksichtigten Änderungsvorschlägen der Berliner Hochschulen. In dieser kritisieren die Berliner Hochschulen insbesondere die aus ihrer Sicht mit der BerlHG-Novelle einhergehende Einschränkung ihrer Autonomie, die im Zusammenhang mit den Neuregelungen auf die Hochschulen zukommenden zusätzlichen finanziellen Belastungen sowie die Einführung neuer Personalkategorien.

In der anschließenden Diskussion nimmt Herr Nevermann zu den im Schreiben aufgelisteten Punkten Stellung und beschreibt die Schwierigkeiten, die unterschiedlichsten Interessen in einem Gesetz zu berücksichtigen.

Insbesondere die Einführung der Personalkategorien der Hochschuldozent/innen an den Universitäten sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen mit Aufgabenschwerpunkt in der Lehre wird im Kuratorium ausführlich und zum Teil kontrovers diskutiert. Die Mehrheit des Kuratoriums befürchtet eine Aufteilung in Lehr- und Forschungsstellen und damit eine Neubewertung der Aufnahmekapazität der Hochschulen. Generell wird die Schaffung einer neuer Personalkategorien als überflüssig betrachtet und mehrheitlich abgelehnt. Herr Nevermann betont demgegenüber, dass die Schaffung dieser neuen Personalkategorien ein Angebot an die Hochschulen darstellt, um die bevorstehende ansteigende Zahl von Studierenden adäquat zu betreuen.

Zusammenfassend erklärt die Vorsitzende, dass sich die beteiligten Parteien in bestimmten Punkten angenähert hätten, jedoch nicht im Grundsätzlichen. Sie appelliert an die Senatsverwaltung, nochmals das Gespräch mit den Hochschulen zu suchen.

Die Vorsitzende schlägt vor, den vorliegenden Beschluss des Akademischen Senats (Beschluss AS 6/696-02.02.2011 - **Anlage 1** -) zu übernehmen, jedoch das Wort „scharfe“ Kritik im letzten Absatz durch „grundsätzliche“ Kritik zu ersetzen.

Die Vorsitzende stellt zunächst den Antrag, das Wort „scharfe“ im Beschluss AS 6/696-02.02.2011 durch „grundsätzliche“ zu ersetzen.

**Beschluss KU 1/024-04.02.2011**

***bei einer Gegenstimme angenommen***

Das Kuratorium stimmt zu, das Wort „scharfe“ Kritik durch „grundsätzliche“ Kritik zu ersetzen.

**Beschluss KU 2/024-04.02.2011*****bei einer Gegenstimme angenommen***

Unter Übernahme der Modifikation „scharfe“ in „grundsätzliche“ Kritik unterstützt das Kuratorium der TU Berlin den vorliegenden Beschluss AS 6/696-02.02.2011.

Das Kuratorium bittet den Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung, nochmals ein Gespräch über die Auseinandersetzung in den Grundsatzfragen mit den Berliner Hochschulvertretern zu führen.

**Beschluss KU 3/024-04.02.2011*****bei einer Stimmenthaltung angenommen***

Das Kuratorium nimmt die Resolution des Personalrates der Studentischen Beschäftigten zur Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes zustimmend zur Kenntnis.

**TOP 5     Mittelfristige Bauplanung 2011-2012**

Die Kanzlerin erläutert anhand einer Folienpräsentation ausführlich die Ausgangssituation, mittel- und langfristige Standortentwicklung, Standort- und Flächenentwicklung City-West, die laufenden/geförderten Baumaßnahmen und den Bauetat der TU Berlin ..

Für das gesamte Areal des Ostgeländes wurde ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Der Präsident fasst die derzeit wichtigsten Aufgaben zusammen:

- Die Entmietung Franklinstraße muss zufriedenstellend gelöst werden.
- Nach Aufgabe der Planungen „Forschungszentrum Maschinenbau“ müssen neue Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden.
- Lösungskonzepte für den hohen Sanierungsstau (300 Mio. Euro) müssen erarbeitet werden.

Die Kanzlerin schildert, dass ein Jahreshaushalt für Bauunterhaltung in Höhe von 19 Mio. Euro eine kritische Unterfinanzierung bedeutet. Sie beschreibt die schwierige Situation bei Berufungsverhandlungen, wenn Forderungen nicht erfüllt werden können. Dies beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der TU Berlin.

Die Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass Exzellenzanträge auch hinsichtlich der Räumlichkeiten begutachtet werden. Herr Schwacke erklärt, dass im Landeshaushalt des Landes Berlin die Renovierung des asbestbelasteten Mathematikgebäudes mit einer nicht ausreichenden Summe in Höhe von 20 Mio. Euro veranschlagt ist und weitere Verhandlungen notwendig sind.

Der Präsident unterstreicht die schwierige Situation: Man habe einen exzellenten Wissenschaftler nicht mit Bleibeverhandlungen halten können, weil die räumliche Unterbringung nicht adäquat zu realisieren gewesen sei. Weiterhin habe die BASF ein Projekt abgesagt, was vor allem mit Gebäudedefiziten begründet wurde. Er weist darauf hin, dass das geplante Gebäude L auf dem Ostgelände über eine Verlängerung des Chemie-Clusters entscheiden wird.

Frau Jordan und die Vorsitzende bedanken sich für die Informationen.

**TOP 6    Übersicht über Kooperationsverträge der TU**  
Vorlage KU 1/024

Der Präsident erklärt, dass es bei den aufgelisteten um überwiegend essentielle Kooperationen handelt, die die starke Vernetzung mit außeruniversitärer Forschung im Berlin-Brandenburger Umfeld belegen. Er stellt bedauernd fest, dass die auf der ersten Seite aufgeführte Kooperation mit der Deutschen Bahn (An-Institut „DB Schenker Lab“) entfallen wird, da die Verlegung der Zentrale nach Hessen erfolgen wird.

**Beschluss KU 4/024-04.02.2011**

*einstimmig*

Das Kuratorium nimmt die vorgelegte Übersicht über die laufenden und zwischenzeitlich neu abgeschlossenen Kooperationen der Technischen Universität Berlin mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur Kenntnis.

**TOP 7    Climate-KIC**  
Vorlage KU 2/024 (TV)

Der Präsident beschreibt, dass nach Realisierung der vom „European Institute of Innovation and Technology“ (EIT) geforderten Änderungswünsche in der Partnerstruktur und einer Reform der internen rechtliche Verfassung des Climate-KIC (Knowledge and Innovation Community) der Reformprozess endgültig bis zum 11. Februar abgeschlossen sein muss. Analog zum Beitritt der TU Berlin zu den EIT ICT Labs IVZW übernimmt die TU Berlin mit dem Beitritt eine maximale Haftungsverpflichtung in Höhe von 50.000 bis 100.000 Euro.

**Beschluss KU 5/024-04.02.2011**

Das Kuratorium der TU Berlin befürwortet den Beitritt der TU Berlin zur „Climate-KIC“ Association als Core Partner.

Die Zustimmung gemäß vorstehendem Absatz erstreckt sich auf die mit dem Beitritt verbundene Begründung von Haftungsverpflichtungen durch Abschluss eines „Internal Agreement“ zwischen „Climate-KIC“ und der TU Berlin.

**TOP 8    Verschiedenes**

Entfällt.

Vorsitzende

Protokoll

Prof. Dr. Rita Süßmuth

I. Renko